

Finden Sie beiliegend wie jeden Spätherbst die neuen BirdLife-Kneissl-Reisen und lassen Sie sich von uns zu einer vielfältigen Auswahl an vogelkundlichen Reisezielen einladen!

Gleich Anfang März beginnen wir das Vogelreisejahr in **Marokko**, einem der lohnendsten Ziele für Birder in der Westpaläarktis. Weiter geht es nach Westen, wo wir auf den **Kanaren** erstmals drei Inseln besuchen und damit auch große Chancen auf Beobachtungen aller Kanarenendemiten haben werden. Nicht minder spannend unsere Reise in der Osterwoche nach **Ostgeorgien**, vom Kaukasus mit einmaligen Beobachtungsmöglichkeiten der dort beheimateten Hochgebirgsspezialitäten bis in die Steppengebiete. In **Südböhmen** erwartet uns im Wasservogelparadies Trébon und im Böhmerwald der mitteleuropäische Vogelfrühling.

Es folgen zwei neue Reiseziele: In **Litauen** setzen wir unsere erfolgreiche „Baltikum-Reihe“ fort und mit **Serbien** schließen wir eine Lücke der von uns besuchten Länder am Balkan.

Ostungarn mit der Hortobágy-Puszta ist zwar eines unserer traditionellen Reiseziele, doch erstmals wollen wir eine spezielle Fotoreise dorthin anbieten. Das Vogelparadies **Island** wollen wir heuer bereits im Juni besuchen.

In **Südspanien** erwarten uns in der letzten Augustwoche neben dem Großvogelzug eine einzigartige Wasservogelfauna. Mitte September erleben wir den spektakulären Vogelzug im südschwedischen **Falsterbo**, und schließlich wollen wir im Herbst nach langer Zeit wieder einmal die **Niederlande** besuchen, wo wir unter den zahlreichen Gänsen und anderen Wasservögeln auf die eine oder andere seltene Art hoffen.

Wir hoffen, dass in unserem vielfältigen Angebot auch für Sie etwas dabei ist und würden uns freuen, Sie auf einer unserer Reisen begrüßen zu dürfen!

Wolfgang Lindinger und Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Anmeldung ab 29. November 2018 mit dem angeschlossenen Formular über die Firma Kneissl Touristik; Linzer Straße 4-6, 4650 Lambach, Fax-Nummer 07245-20700 6645, zentrale@kneissltouristik.at (Tel. 07245-20700 DW. 6610 Fr. Pernecker).

ES WERDEN AUSNAHMSLOS ANMELDUNGEN BEARBEITET, DIE AB DEM **29. 11. 2018** EINTREFFEN (IN DER REIHENFOLGE DES EINTREFFENS VON 29.11. AN – BEARBEITUNG/FIXIERUNG AB 30.11.2018).

Ornithologische Auskünfte: BirdLife Österreich, Tel. 01 523 46 51

Beachten Sie bitte bei allen unseren Reisen:

- **Natur lässt sich nicht planen** und der Aufenthalt von Vögeln ist oft nicht vorhersagbar! Wir sind im freien Gelände unterwegs! **Änderungen** des Reiseablaufes und des Programmes während der Reise sind daher aus ornithologischen und technischen Gründen oder Gründen der Witterung und des Geländes jederzeit möglich!
- Um günstige Beobachtungsplätze zu erreichen, ist auch mit **Fußmärschen** zu rechnen.
- Etwaige Unzulänglichkeiten oder Beschwerden bitte gleich an den Reiseleiter melden, der vor Ort zuständig ist, oder in „unlösbaren“ Fällen an die Notrufnummer von Kneissl Touristik!

Bitte beachten Sie auch die **Reisekategorien** der heurigen Reisen:

- **Klassische Vogelreise:** Die Vogelbeobachtung steht klar im Mittelpunkt der Reise, aber nicht die unermüdliche Suche nach speziellen Arten zur Vervollständigung der Liste.
- **Naturerlebnis-Tour:** Hier steht das Erleben der Vögel in der Natur im Mittelpunkt, auf eine lange Vogelartenliste wird weniger Wert gelegt. Es wird darauf geachtet, dass die Reise etwas gemütlicher ist.
- **Fotoreise:** Diese ist nur für die Vogelfotografie gedacht. Man verbringt die meiste Zeit in speziellen Fotoverstecken.



Südspanien 2013, Foto C. Roland

Marokko – vom Atlas Gebirge in die Wüste Sahara

Klassische Vogelreise

2. bis 13. März 2019

Marokko ist unbestritten eine der besten Birding-Destinationen der Westpaläarktis. BirdLife wird 2019 erstmals seit der bisher einzigen Tour im Jahr 2011 wiederum hierher zurückkehren. Unsere 12-tägige Reise wird uns von Marrakesch an die Atlantikküste sowie in die vielgestaltige Landschaft des Anti-Atlas führen; von dort geht es in die Halbwüstengebiete um Ouarzazate und Boumalne du Dades und schließlich in die eigentliche Sand- und Steinwüste um Merzouga. Den Abschluss der Reise bildet ein kurzer Aufenthalt im Hohen Atlas, hier werden wir unter Umständen einen starken Temperatur-Kontrast zu den Wüsten erleben. Die lokale Reiseleitung liegt in den Händen von Brahim Mezzane/Gayuine Birding Tours, der als einheimischer Berber über vieljährige Erfahrung verfügt.

Reiseleitung: Michael Dvorak und Brahim Mezzane

Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 14 Personen

Reisepreis: € 2.370,-- bei 14 zahlenden TeilnehmerInnen, € 2.520,-- bei 12 zahlenden TeilnehmerInnen, € 2.710,-- bei 10 zahlenden TeilnehmerInnen; € 270,-- EZ-Zuschlag; Aufpreis Abflug Innsbruck, Graz, Klagenfurt: € 170,--

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian Airlines nach Marrakesch und retour (9.50 – 13.00 Uhr/ retour 13.55 – 19.05 Uhr)
- * Transfer und Rundfahrt mit einem marokkanischen Kleinbus (17-Sitzer) mit Aircondition, 1 Tagesausflug mit Geländewägen beim Erg Chebbi
- * 5 Übernachtungen im einfachen ***Hotel und 6 Übernachtungen in ****Hotels (marokkan. Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Halbpension mit Frühstücksbuffet: 1. Tag abends – 12. Tag morgens
- * qualifizierte ornithologische BirdLife Reiseleitung durch Michael Dvorak, zusätzlich marokkanische englischsprachige ornithologische Reiseleitung
- * 1 Polyglott on tour „Marokko“ je Zimmer
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 111,– bzw. € 274,– ab den BL)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr (wenn vorhanden), Sonnenschutz, festes Schuhwerk, warme Kleidung.

Geplanter Reiseverlauf (kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten)

Samstag, 2. März 2019: Flug Wien – Marrakesch, Ankunft zu Mittag. Danach beginnen wir die 260 km lange Fahrt in die Hafenstadt Agadir. Unterwegs sollte sich der eine oder andere Birding-Stopp ausgehen. Übernachtung in Agadir.

Sonntag, 3. März 2019: Frühmorgens fahren wir nordwärts und machen an verschiedenen Stellen Halt, um die dort anwesenden Möwen auf etwaige Raritäten zu durchsuchen. Zu rechnen ist zwar primär mit Mittelmeer-, Herings- und Korallenmöwen, über dem Meer sind jedoch auch Raubmöwen zu erwarten. Cap Rhir ist ein bekannter Platz für „Sea-watching“, dem wollen wir daher hier einiges an Zeit widmen. Sobald wir mit unseren diesbezüglichen Resultaten zufrieden sind, fahren wir noch weiter nach Norden bis nach Tamri, wo wir in den dortigen Feldern unsere heutige Zielart, den Waldtrapp, suchen und hoffentlich auch schnell finden werden. Den ganzen Tag über werden wir Gelegenheit haben, uns mit den häufigen Vogelarten im Kulturland vertraut zu machen, wie etwa Steinkauz, Fahlsegler, Lachtaube, Mittelmeer-Raubwürger, Graubülbül, Cistensänger, Nordafrikanische Elster, Einfarbstar, Samtkopfgrasmücke, Hausammer und Diademrotschwanz. Übernachtung in Agadir.

Montag, 4. März 2019: Am frühen Morgen starten wir zum in Birding-Kreisen berühmten Oued Massa südlich von Agadir. Oueds sind die Mündungen der Wadis (Trockentäler) ins Meer, sie sind zumeist besonders vogelreich. Oued Massa sticht dabei besonders hervor, hier haben wir die besten Chancen die beiden Spezialitäten Senegal-Tschagra und Braunkehl-Uferschwalbe zu sehen. Neben den beiden Zielarten sind hier auch viele andere Kulturlandarten wie Triel und Diademrotschwanz häufig, ebenso Wasservogel wie Marmelente und der immer häufiger als eigene Art geführte Weißbrust-Kormoran. Am Nachmittag besuchen wir Oued Souss, das ist ein ausgezeichnetes Gebiet für Wasservogel, Flamingos, Limikolen, Möwen und Seeschwalben. Übernachtung in Agadir.

Dienstag, 5. März 2019: Eine Fahrt durch den Anti-Atlas zählt nicht zum Standard-Programm von Marokko-Birding Touren, aufgrund einiger viel versprechender Reiseberichte aus den letzten zwei Jahren haben wir jedoch zwei Tage in dieser Region eingeplant. Auf der Fahrt von Agadir Richtung Tissint werden wir verschiedene Stopps zur Beobachtung machen. An Säugetieren kommt hier die in Nordafrika endemische Cuvier-Gazelle vor, eine weitere Spezialität ist die Nordafrikanische Elefantenspitzmaus. In den Tälern sind viele Durchzügler zu erwarten, aber auch Brutvögel wie Lanerfalken und Orpheusgrasmücken. Die Gegend ist ornithologisch wenig bekannt, hat aber hohes Potential, und vielleicht dürfen wir auf die eine oder andere Überraschung hoffen. Die Spezialität ist aber zweifellos das Wellenflughuhn, das in der Umgebung von Tissint erst kürzlich beobachtet wurde und auf das wir hoffen. Übernachtung in Tissint.

Mittwoch, 6. März 2019: Zwischen Tissint und Ouarzazate liegen ca. 270 km, und wir haben den ganzen Tag vor uns, um diese Strecke inklusive verschiedener Stopps zum Vogelbeobachten zu bewältigen. Auch hier gilt das für den vorherigen Tag gesagte, die Route ist ornithologisch wenig bekannt und vieles möglich. Jedenfalls können sich hier die ersten Wüstenarten wie Sahara-Steinschmätzer und Akaziendrossling zeigen. Übernachtung in Ouarzazate.

- Donnerstag, 7. März 2019:** Von Ouarzazate nach Merzouga sind heute an die 370 km zu bewältigen, daher werden die Birding-Stopps eher kurz ausfallen. In der Nähe von Ouarzazate besuchen wir den Stausee bei Mansour Eddahbiich, wo gute Chancen auf Marmelente, Rostgans und diverse Limikolen bestehen. Per ebird wurden von hier fast 200 Arten gemeldet. Hier kommt auch die Maghreblerche vor, eine großschnäbelige Form unserer Haubenlerche, die manchmal als eigene Art betrachtet wird. Am Weg in die Wüstenstadt Merzouga werden wir bei einigen weiteren Stopps Gelegenheit haben, mit den häufigeren Halbwüsten- und Wüstenvögeln vertraut zu werden. Übernachtung in Merzouga.
- Freitag, 8. März 2019:** Mittels Allradfahrzeugen werden wir heute den ganzen Tag die Sanddünen und Steinwüste beim Erg Chebbi erkunden. An echten Wüstenarten dürfen wir auf Wüstenfalke, Wüstenrabe, Wüstenläuferlerche, Wüstensperling, Wüstengrasmücke sowie Sand- und Steinlerche hoffen. Mit etwas Glück sind auch Pharaonen-Ziegenmelker am Tageseinstand zu sehen. In den etwas vegetationsreicheren Gebieten können wir u. a. mit Blauwangenspint und Akaziendrossling rechnen. Im Westen von Merzouga liegt ein saisonaler Wüstensee, der Wasservogel und Limikolen in Scharen sowie dementsprechend auch jagende Greife anziehen kann. Übernachtung in Merzouga.
- Samstag, 9. März 2019:** Neben weiteren Stopps werden wir heute auf der 250 km langen Fahrt nach Boumalne du Dades in einem bebuschten Wadi Halt machen, in dem regelmäßig Wüstenprinie und Wüstengimpel sowie manchmal auch die Knackerlerche zu finden sind. In der Todraschlucht bei Tinghir wird die Atlasgrasmücke unsere Zielart sein, an weiteren Arten kommen hier u. a. Habichtsadler, Blaumerle, Trauersteinschmätzer, Felsenschwalbe und Felsentauben (echte!!) vor. Übernachtung in Boumalne du Dades.
- Sonntag, 10. März 2019:** Den größeren Teil des Tages werden wir heute am sogenannten „Tagdilt Track“ verbringen, der traditionell als eines der besten Birding-Gebiete Marokkos angesehen wird. In diesem Halbwüstengebiet haben wir sehr gute Chancen auf Rennvogel, Fahlbürzel-Steinschmätzer, Wüstensteinschmätzer, Maghreb-Steinschmätzer, Wüstenläuferlerche, Saharaohrenlerche, Knackerlerche, Theklalerche u. v. a. Sollten wir ihn nicht schon an den Vortagen gesehen haben, gibt es hier nochmals eine Gelegenheit für den Wüstenuhu. Übernachtung in Boumalne du Dades.
- Montag, 11. März 2019:** Während wir die Morgenstunden für weitere Beobachtungen der Halbwüstenarten nutzen, werden wir den Rest des Tages für die 350 km lange Fahrt nach Oukaïmeden im Hohen Atlas brauchen. Oukaïmeden liegt auf 2600 m Höhe und ist eine Schistation, d.h. Mitte März müssen wir unter Umständen damit rechnen, dass hier noch Schnee liegt, im Extremfall sogar winterliche Bedingungen herrschen. In den Vorbergen werden wir jedenfalls Halt machen, um den Atlasgrünspecht nebst anderen Arten dieser Höhenstufe zu suchen. Übernachtung in Oukaïmeden.
- Dienstag, 12. März 2019:** Ein kalter Morgen mit Temperaturen um den Gefrierpunkt steht uns bevor. Das wird uns nicht davon abhalten können, uns auf die Suche nach dem Rotflügelgimpel zu machen, der sich um diese Jahreszeit noch um die Skistation herum aufhält. Weitere hochalpine Arten sind hier Atlas-Ohrenlerche (eine Unterart), Steinsperling, Alpenkrähe und Alpendohle, Alpenbraunelle sowie Trauersteinschmätzer. Für den endemischen Seebohm-Steinschmätzer sind wir leider noch zu früh im Jahr dran. Bei der Abfahrt vom Hohen Atlas bleibt uns noch reichlich Zeit, auch die unteren Höhenstufen nochmals zu erkunden. Übernachtung in Marrakesch.
- Mittwoch, 13. März 2019:** An unserem letzten Vormittag in Marokko bleibt uns keine Zeit mehr zum Birden, daher nutzen wir die wenigen Stunden, begeben uns auf den Pfad „gewöhnlicher“ Touristen und machen einer Stadtrundfahrt im faszinierend orientalischen Marrakesch. Mittags Abflug nach Wien, wo wir am frühen Abend ankommen werden.

Kanarische Inseln: Alle Highlights auf Teneriffa, Gran Canaria und Fuerteventura

16. bis 23. März 2019

Klassische Vogelreise

Als „Galápagos Europas“ werden die Kanaren manchmal bezeichnet. Grund dafür ist die hohe Anzahl an endemischen Arten und Unterarten auf der vielfältigen Inselgruppe – ein Muss für jeden Vogelbeobachter. Auf dieser Reise wollen wir uns ganz auf diese vogelkundlichen Höhepunkte des Archipels konzentrieren. In den hochgelegenen Kiefernwäldern Teneriffas, am Fuße des Teide, suchen wir nach dem berühmten Teidefinken, Teneriffa-Goldhähnchen, Kanarengirlitz, Kanarenzilpzalp, Kanarenpieper und anderen, besonderen Kleinvogelarten. Etwas tiefer halten wir Ausschau nach den beiden endemischen Taubenarten: Lorbeertaube und Bolles Lorbeertaube. Mit der Fähre setzen wir nach Gran Canaria über, wo wir unser Glück beim seltensten Singvogel Europas versuchen: Der Gran Canaria-Fink ist nahe mit dem Teidefinken verwandt und wird erst seit kurzem als eigene Art geführt. Schon am nächsten Tag wechseln wir wieder vom grünen Westen auf eine der weiter östlich gelegenen Wüsteninseln. Fuerteventura beherrscht als einzige der Kanarischen Inseln den Kanarenschmätzer, in den Wüsten und Halbwüsten leben aber noch zahlreiche weitere Spezialitäten, z.B. Kragentrappe, Rennvogel, Sandflughuhn, Triel, Wüstengimpel und Stummellerche. Wo die Vegetation etwas üppiger ist, lebt die schwarzblau gefärbte Ultramarinmeise. Die beiden langen Fährfahrten nutzen wir zum Seawatchen. Neben den häufigen Sepiasturmtauchern können hier manchmal auch Arten wie Bulwersturmvogel, Weißgesichtssturmschwalbe oder Kleiner Sturmtaucher beobachtet werden.

Reiseleitung: Leander Khil

Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 14 Personen

Reisepreis: € 2.100,-- bei 14 zahlenden TeilnehmerInnen, € 2.260,-- bei 12 zahlenden TeilnehmerInnen, € 2.400,-- bei 10 zahlenden TeilnehmerInnen
€ 350,-- EZ-Zuschlag; Aufpreis Abflug Salzburg, Innsbruck, Graz, Klagenfurt: € 240,--, allerdings braucht man eine nicht inkl. Hotelübernachtung in Wien bei Rückkehr

Inkludierte Leistungen

- * Linienflug mit Austrian Airlines nach Teneriffa Süd und von Fuerteventura retour (13.00 – 17.25 Uhr/retour 19.05 – 00.55 Uhr)
- * Transfer und Rundfahrt mit Bus/Kleinbussen mit Aircondition
- * Überfahrten von Teneriffa nach Gran Canaria und von Gran Canaria nach Fuerteventura mit Fred Olsen
- * 7 Übernachtungen in ****Hotels (span. Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Halbpension mit Frühstücksbuffet: 1. Tag abends - 8. Tag morgens
- * Eintritt zum Park mit dem tausendjährigen Drachenbaum in Icod de los Vinos
- * qualifizierte ornithologische BirdLife Reiseleitung durch Leander Khil
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 91,- bzw. € 240,- ab den BL)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr (wenn vorhanden), Sonnenschutz, festes Schuhwerk, warme Kleidung.

Ausrüstung: feste Schuhe, Regen- bzw. Windschutz sowie warme Kleidung (Berggebiete auf Teneriffa); Sonnenschutz, Reisedokumente; Fernglas, Fernrohr (wenn vorhanden), Sonnencreme; ev. Badesachen, Literatur: „Kosmos Vogelführer“ und „Birds of the Atlantic Islands“

Geplanter Reiseablauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten)

Samstag, 16. März 2019: Flug von Wien nach Teneriffa Süd. Ca. einstündiger Transfer ins Hotel in Puerto de la Cruz und Abendessen.

Sonntag, 17. März 2019: Nach dem Frühstück fahren wir zu einem Aussichtspunkt westlich von Puerto de la Cruz. Von hier aus hat man die besten Chancen, die beiden endemischen Taubenarten zu entdecken. Danach fahren wir noch wenige Kilometer weiter, nach Icod de los Vinos. Dort besuchen wir den kleinen Botanischen Garten, in dem auch der tausendjährige Drachenbaum zu bestaunen ist. Kleinvögel wie Kanarenzilpzalp, Kanarengirlitz und Einfarbsegler hoffen wir auf unsere Liste setzen zu können. Weiter geht es an die Küste nach Garachico, wo wir eine Mittagspause einlegen. Mit dem isolierten Felsen „Roque de Garachico“ im Blick können wir Ausschau nach Seevögeln halten. Als letzten Punkt des Tages steuern wir die Teiche bei Erjos an. Hier werden immer wieder verschiedene Durchzügler, aber auch lokale Arten wie Felsenhuhn und Samtkopfgrasmücke gesehen. Wenn nach der Rückkehr genug Zeit bleibt, kann selbstständig der Botanische Garten von Puerto de la Cruz besichtigt werden.

Montag, 18. März 2019: Heute wollen wir die hochgelegenen Kiefernwälder um den Teide erkunden. Wir halten an mehreren Punkten und unternehmen Spaziergänge, um Teidefink, Teneriffa-Goldhähnchen, Kanarengirlitz, Ultramarinmeise und die endemischen Unterarten von Buntspecht und Rotkehlchen zu finden. Außerdem besuchen wir das Besucherzentrum des Teide Nationalparks bei El Portillo.

Dienstag, 19. März 2019: Gleich nach dem Frühstück fahren wir nach Santa Cruz, von wo die Fähre nach Gran Canaria ablegt. Nach etwa fünfstündiger Überfahrt erreichen wir am Nachmittag Las Palmas. Wir fahren ins Hochland im Zentrum der Insel, zu den Plätzen, an denen der Gran Canaria-Fink gefunden werden kann. Abendessen im Hotel in Las Palmas.

Mittwoch, 20. März 2019: Wieder nehmen wir in der Früh die Fähre und fahren weiter nach Fuerteventura. Dort kommen wir um die Mittagszeit an (3,5 Stunden Fahrt). Unser Bus bringt uns nach Puerto del Rosario, wo wir unser Quartier beziehen. Am Nachmittag unternehmen wir einen Beobachtungsspaziergang in der näheren Umgebung.

Donnerstag, 21. März 2019: An verschiedenen Beobachtungspunkten suchen wir heute nach den Spezialitäten der Halbwüsten. Um La Oliva und bei Tindaya hoffen wir, balzende Kragentrappen zu finden. Im selben Lebensraum kommen Rennvogel, Sandflughuhn, Triel, Brillengrasmücke, Kanarenpieper, Weidensperling, Schmutzgeier und Wüstengimpel vor. Natürlich wollen wir aber vor allem auch den endemischen Kanarenschmätzer sehen. Der Stausee von Los Molinos zieht manchmal Durchzügler sowie gelegentlich Irrgäste an.

Freitag, 22. März 2019: Die heutige Runde führt uns in das idyllische Örtchen Betancuria, wo wir hoffentlich die lokale Unterart der Ultramarinmeise finden. Von hier geht es weiter zu einem Aussichtspunkt, an dem sich Kolkraben und Atlashörnchen aus nächster Nähe zeigen. Bei La Pared durchqueren wir ein flaches, mit Sanddünen bedecktes Stück Wüste. Hier haben wir eine weitere Chance auf die Wüstenarten.

Samstag, 23. März 2019: Am letzten Tag der Reise besuchen wir den Barranco de la Torre, ein Trockental unweit unseres Hotels, in dem häufig der Kanarenschmätzer zu finden ist. Bleibt noch Zeit, werfen wir einen Blick auf den Golfplatz von Caleta de Fuste, der regelmäßig von nordamerikanischen Irrgästen besucht wird. Heimflug am Abend, Ankunft nach Mitternacht.

Ost Georgien – Kaukasus und Steppe zu Ostern

Klassische Vogelreise

14. bis 22. April 2019

Nach der erfolgreichen Reise nach Batumi 2017 setzen wir unseren Kaukasus Schwerpunkt heuer mit einer Reise in den Osten Georgiens fort. Die Erfolge der georgischen BirdLife Partnerorganisation SABUKO bestätigen die Wichtigkeit einer internationalen Zusammenarbeit im Naturschutz. So ist es seit 2017 gelungen, die Jagd an der für den Greifvogelzug so wichtigen Schwarzmeerküste massiv einzuschränken. Mit unserer Reise werden wieder die Naturschutzaktivitäten von SABUKO vor Ort unterstützt (einen Bericht über die Aktivitäten finden Sie in Vogelschutz 44).

Wir werden diesmal eine gänzlich neue Region Georgiens erkunden. Natürlich können wir die Kaukasusspezialitäten wie Berggimpel, Riesenrotschwanz und Kaukasusbirkhuhn nicht auslassen und so beginnen wir unsere Tour in Stepantsminda am Fuß des Kazbegi, wo zu dieser Zeit die Schneemassen in den höheren Lagen eben jene Arten ins Tal herab zwingen. Dementsprechend sollten vor allem FotografInnen auf ihre Rechnung kommen, da diese Hochgebirgsspezialisten im Winter wenig scheu sind und teils aus nächster Nähe zu beobachten sein werden. Anschließend werden wir ins Tiefland zurückkehren, wo uns der Frühling wieder erwartet. Wir werden in der Taribana Ebene nach Steinsperling, Isabellsteinschmätzer und Steppenadler suchen, den Vashlovani Nationalpark besuchen, wo wir unter anderem den Eagle Canyon aufsuchen werden, um die hier brütenden Schmutz- und Gänsegeier zu beobachten. Aber auch Schrei-, Schell- und Steppenadler sind hier möglich. Greifvögel sind auch die Hauptattraktion um das aus dem 5. Jahrhundert stammende Kloster bei David Gareji. Aber auch an interessanten Kleinvögeln mangelt es hier nicht. So hoffen wir auf Heckensänger, Felsenkleiber, Tamariskengrasmücke sowie Felsen- und Nonnensteinschmätzer. Auf dem Rückweg nach Tbilisi werden wir schließlich noch den Jandari See besuchen, wo wir mit Fisch- und Armenienmöwe sowie Krauskopfpelikan rechnen und eventuell auch auf Jungfernkranich hoffen dürfen. Eine Weinverkostung und ein klassisch georgisches Abschiedsdinner werden dafür sorgen, dass auch der kulinarische Aspekt Georgiens nicht zu kurz kommt.

Reiseleitung: Aaron Ofner und Otto Samwald

Teilnehmerzahl: mind. 8, max. 12 Personen

Reisepreis: € 2.780,-- bei 12 zahlenden TeilnehmerInnen, € 2.990,-- bei 10 zahlenden TeilnehmerInnen, € 3.220,-- bei 8 zahlenden TeilnehmerInnen
€ 220,-- EZ-Zuschlag; Aufpreis Abflug Graz: € 80,-- ; München gleichpreisig wie Wien

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Lufthansa über München nach Tbilissi und retour
- * Transfer und Rundfahrt mit einem georgischen Kleinbus (17-Sitzer) mit Aircondition
- * 7 Übernachtungen im ***Hotels (georg. Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Vollpension mit Frühstücksbuffet: 2. Tag morgens – 8. Tag abends
- * qualifizierte ornithologische BirdLife Reiseleitung durch Aaron Ofner und Otto Samwald
- * Nationalpark-Eintritte
- * 1 Polyglott on tour „Georgien“ je Zimmer
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 145,--)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr (wenn vorhanden), Sonnenschutz, festes Schuhwerk, warme Kleidung.

Geplanter Reiseverlauf (kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten)

Sonntag, 14. April 2019: Abflug in Wien um 17.30 Uhr

Montag, 15. April 2019: Ankunft um 4.05 Uhr in Tbilisi, danach einige Stunden Aufenthalt im Hotel, um gestärkt in den Großen Kaukasus aufzubrechen. Wir fahren mit einem Bus nach Stepantsminda. Eventuell bereits erste Beobachtungen.

Dienstag, 16. April 2019: Am frühen Morgen werden wir die Elia Schlucht besuchen, um dort nach dem Kaukasuskönigshuhn sowie dem Kaukasusbirkhuhn zu suchen. Nach dem Frühstück gilt unser Augenmerk dann den Kleinvögeln um Kazbegi. Um diese Jahreszeit sollten sowohl Berggimpel als auch Riesenrotschwanz in kleinen Trupps um den Ort herum unterwegs sein und uns reichlich Gelegenheit bieten, sie aus der Nähe zu beobachten. Am Nachmittag werden wir ein weiteres Tal aufsuchen, um Arten wie Bergzilpzalp, Rotstirngirlitz, Mauerläufer und Alpenkrähe zu finden.

Mittwoch, 17. April 2019: Am Vormittag wollen wir noch einmal die Umgebung von Kazbegi erkunden und eventuelle Versäumnisse vom Vortag nachholen. Gegen Mittag fahren wir dann zurück in Richtung Osten. Unser Ziel ist Signagi, aber bevor wir dort ankommen, werden wir beim Kloster Shio-Mgvime halten, wo wir in spektakulärer Umgebung die hier brütenden Schmutzgeier beobachten wollen. Nach unserer Ankunft in Signagi ist eine traditionelle Weinverkostung geplant.

Donnerstag, 18. April 2019: Auf unserem Weg zum Dali Stausee durchqueren wir heute die Taribana Ebene. Bei diversen Stopps hoffen wir auf Arten wie Steinsperling, Blauracke und Isabellsteinschmätzer sowie einige Greifvogelarten.

Der Stausee selbst ist die Heimat von Zwergscharbe und Krauskopfpelikan sowie diversen Entenarten. In seiner Umgebung hoffen wir, am Nachmittag dann auch Arten wie Tamariskengrasmücke, Nonnen- und Felsensteinschmätzer sowie Halsbandfrankolin zu finden.

Freitag, 19. April 2019: Heute besuchen wir den Vashlovani Nationalpark. In der Shiraki Ebene haben wir Chancen auf Adler- und Falkenbussard, Steppen-, Wiesen- und Kornweihe sowie mit Glück auch Steppenadler. In der Pantishara Schlucht werden wir dann nach Chukarhuhn, Blaumerle und Felsenkleiber suchen.

Samstag, 20. April 2019: Der östliche Teil des Vashlovani Nationalparks ist bekannt für seine Greifvogelbeobachtungsmöglichkeiten. Gänse- und Schmutzgeier sowie Wanderfalken brüten hier, aber am Zug können auch Arten wie Laner, Schrei- und Schelladler oder Kaiseradler vorkommen. Mit dem Mijnskure Aussichtspunkt in der „Adlerschlucht“ werden wir einen der besten Beobachtungspunkte in Georgien kennenlernen.

Sonntag, 21. April 2019: Der Klosterkomplex von David Gareji ist ein beeindruckendes Kulturdenkmal an der Grenze zu Aserbaidschan. Unser Weg dorthin führt durch steppenartige Landschaft und wir werden abermals die Gelegenheit haben, ziehende Greifvögel zu beobachten. In der Umgebung des Klosters selbst kommen aber auch Heckensänger, Felsenkleiber sowie Nonnen- und Felsensteinschmätzer vor. Am Nachmittag müssen wir uns dann auf den Rückweg nach Tbilisi machen. Einen Halt müssen wir aber noch einplanen, denn wir wollen Georgien nicht verlassen, ohne den ebenfalls von Steppe umgebenen Jandari See besucht zu haben. Neben Fisch- und Armenienmöwe hoffen wir hier auch auf Krauskopfpelikan und vielleicht ziehende Jungfernkraniche. Nach unserer Ankunft in Tbilisi geht es dann zum traditionellen Abschiedessen in die Altstadt.

Montag, 22. April 2019: frühmorgens Rückflug Tbilisi – Wien.

Südböhmen im Frühling – Teiche, Moore und Wälder

1. bis 5. Mai 2019

Klassische Vogelreise

Třeboňsko (Třeboň) und Šumava (Böhmerwald) – zwei Vogelparadiese, fast vor unserer Haustüre und dennoch von österreichischen OrnithologInnen wenig beachtet, liegen unmittelbar jenseits der nördlichen österreichischen Grenze in der Republik Tschechien. Heuer wollen wir wieder in Begleitung eines tschechischen Experten diese beiden Important Bird Areas besuchen – neben den Wasservögeln sind Spechte, Eulen und das Birkhuhn die Zielarten der Reise.

Třeboň ist mit seinen zahlreichen Fischteichen, Mooren, Feuchtwiesen und Flüssen eines der wichtigsten Wasservogelgebiete Mitteleuropas. Schwarzhalstaucher, Kolbenenten, Tafelenten, Schellenten und Graugänse brüten ebenso in großen Zahlen wie Nachtreiher, Kormorane, Weiß- und Schwarzstörche. Schwarzkopfmöwen, Trauerseeschwalben und Waldwasserläufer sind neben anderen Möwen, Seeschwalben und Watvögeln Besonderheiten des Gebietes. Kleine Bestände gibt es sogar von Löffler und Seidenreiher. Mit etwa 10 Paaren hat auch der Seeadler hier ein wichtiges Brutgebiet. Zu den Zugzeiten rasten 1000e Wasservögel auf den Gewässern. Der Nationalpark Šumava ist der tschechische Teil des Böhmerwaldes, eines ausgedehnten Bergwaldgebietes, das zwar zu großen Teilen aus Fichtenforsten, zum Teil aber auch aus Urwäldern und naturnahen Fichten-Tannen-Buchenwäldern besteht. Typisch sind auch die zahlreichen Mooregebiete sowie die Tallagen mit ausgedehnten Feuchtwiesen. Hier entspringt die Moldau, die in ihrem Oberlauf noch frei fließen kann und die von einem Netz an Auwäldern, Mooren und Feuchtgebieten begleitet wird – den Balzplätzen der Birkhühner. Auch Raubwürger brüten regelmäßig auf den offenen Flächen. An Waldvögeln sind die großen Raufußhuhnbestände bemerkenswert sowie die Waldschnepfe, verschiedene Spechte (z.B. große Populationen von Dreizehenspecht und Weißrückenspecht) und Eulen sind zu erwarten. Neben Raufuß- und Sperlingskäuzen kommt auch der Habichtskauz vor – er wurde im Rahmen eines grenzüberschreitenden Artenschutzprojektes im Bayerischen Wald und Böhmerwald ausgewildert.

Reiseleitung: Petr Bürger (Tschechien) und Martin Brader

Teilnehmerzahl: mind. 16, max. 25 Personen

Reisepreis: € 790,-- (bei 25 zahlenden TeilnehmerInnen), € 840,-- (bei 20 zahlenden TeilnehmerInnen), EZ-Zuschlag nur in Budweis; € 120,--

Inkludierte Leistungen:

- * Fahrt mit Reisebus mit verstellbaren Sitzen (****Sitzabstand), Bordtoilette u. AC
- * 2 Übernachtungen im ****Hotel Zvon in Budweis und 2 Übernachtungen im ***Hotel České Žleby, jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC und Frühstück
- * Abendessen an allen Abenden, Lunchpakete für den 2. - 4. Tag
- * qualifizierte ornithologische Reiseleitung durch Martin Brader und Petr Bürger

Gültiger Reisepass erforderlich!

Ausrüstung: Mittagsjause für den Anfahrts-Tag, Sonnenschutz, Regenschutz, Fernglas, evtl. Fernrohr falls vorhanden.

Geplanter Reiseablauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Mittwoch, 1. Mai 2019: Wir fahren mit dem Bus von Wien nach Třeboň, dort treffen wir am späten Vormittag unseren lokalen Experten Petr Bürger, nachmittags Beobachtung im Teich- und Moorgebiet nahe Třeboň, danach Fahrt nach České Budějovice (Budweis), Einquartierung im Hotel.

Donnerstag, 2. Mai 2019: Wir beobachten ganztägig im Teichgebiet von České Budějovice (zu Mittag Lunchpakete); Abendessen und Übernachtung im Hotel in České Budějovice

Freitag, 3. Mai 2019: Abfahrt in den Nationalpark Böhmerwald, Exkursion in die Moldauau; mittags Einquartierung im Hotel in České Žleby sowie Mittagessen; am späteren Nachmittag Exkursion in die Moldauau; nach dem Abendessen fakultativ: Abendexkursion in unmittelbarer Nähe des Hotels

Samstag, 4. Mai 2019: ganztägige Exkursion in das Gebiet von Boubín (Kubani Urwald) mit Beobachtung von Waldvögeln; (Mittagessen Lunchpaket); nach dem Abendessen fakultativ: Abendexkursion mit Eulenbeobachtung (Habichtskauz, Sperlingskauz, evtl. Waldschnepfe; witterungsbedingt oder aus organisatorischen Gründen evtl. Tausch der beiden Abendexkursionen).

Sonntag, 5. Mai 2019: Heute besuchen wir die Moorgebiete des Böhmerwaldes, auch ein Besuch des Informationszentrums des NP Böhmerwald in Kvilda ist geplant; ca. 15.00 Uhr Abreise nach Wien.

Litauen – Vogelzug auf der Kurischen Nehrung

Klassische Vogelreise

11. bis 19. Mai 2019

Von den drei baltischen Staaten wurden im Rahmen von BirdLife-Reisen bisher nur Estland und Lettland mehrfach vogelkundlich mit großem Erfolg bearbeitet und stets waren alle Teilnehmer von der reichhaltigen Vogelwelt dieser kleinen Länder an der Ostsee begeistert. Was liegt also näher, als eine Lücke auf der BirdLife-Reiselandkarte zu schließen und den dritten baltischen Staat Litauen zu bereisen. Wir werden vorwiegend an der Ostseeküste und an der Kurischen Nehrung mit ihren mächtigen Sanddünen beobachten, sowie am riesigen Haff mit dem Memel-Delta. Den Abschluss dieser Reise bildet ein Aufenthalt in der Nähe der Grenze zu Weißrussland, einer wald- und seenreichen Landschaft mit großen Fischteichgebieten.

Mitte Mai sollten bereits die meisten Brutvögel in ihren Revieren angekommen sein (Schreiadler, Wachtelkönig, Doppelschnepfe, Brachpieper, Karmingimpel). Jedoch ist auch der Frühjahrszug nordischer Brutvögel noch voll im Gange. Besonders im Memel-Delta und an der Kurischen Nehrung können wir mit großen Mengen durchziehender Limikolenarten (tausende Kampfläufer im Prachtkleid) und Meerestenten rechnen (u.a. Eisenten).

Reiseleitung: Aaron Ofner, Otto Samwald, Thomas Hochebner

Reisepreis: € 1.540,-- bei 20 bzw. 14 zahlenden TeilnehmerInnen, € 1.630,-- bei 16 zahlenden TeilnehmerInnen
€ 245,-- EZ-Zuschlag; Aufpreis Abflug Innsbruck, Graz, Klagenfurt: € 80,--

Teilnehmerzahl: mind. 14, max. 21 Personen

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian Airlines nach Vilnius und retour (09.55 – 12.40 Uhr/retour 13.40 – 14.25 Uhr)
- * Transfer und Rundfahrt mit litauischen Kleinbussen (9-Sitzer) mit Aircondition, von den Reiseleitern gelenkt
- * 4 Übernachtungen in einfachen ***Hotels und 4 Übernachtungen in ****Hotels (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Halbpension mit Frühstücksbuffet: 1. Tag abends – 9. Tag morgens
- * qualifizierte ornithologische BirdLife Reiseleitung durch Otto Samwald und Aaron Ofner, ab 15 Personen zusätzlich durch Thomas Hochebner
- * 1 Polyglott on tour „Litauen“ je Zimmer
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 65,- bzw. € 145,- ab den BL)

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Sonnenschutz, Regenschutz, Fernglas, evtl. Fernrohr falls vorhanden.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten)

Samstag, 11. Mai 2019: Flug Wien – Vilnius. Anschließend Übernahme der Mietautos (gelenkt von den Reiseleitern) und Fahrt nach Ventė im Memeldelta (ca. 4 Stunden Fahrzeit), wo wir drei Nächte verbringen. Unser Hotel liegt auf einer Landzunge im Kurischen Haff und ist ein idealer Ausgangspunkt für unsere Tagestouren. Bereits in der Umgebung können wir Wachtelkönig, Sprosser, Sperbergrasmücke und Karmingimpel beobachten.

Sonntag, 12. und Montag, 13. Mai 2019: Die nächsten beiden Tage haben wir ausgiebig Zeit, um am Kurischen Haff, in einem Regenmoor (Goldregenpfeifer, Raubwürger) und im Memeldelta zu beobachten. Ebenso steht ein Besuch der Vogelberingungsstation Vente Regas (nur wenige Kilometer von unserem Hotel entfernt) und der Fischteiche bei Kintai am Programm. Auf der Beringungsstation wurden in den letzten Jahren regelmäßig Buschrohrsänger und Buschspötter

gefangen. In den ausgedehnten Feuchtwiesen bei Šilute werden wir hoffentlich erfolgreich nach dem Seggenrohrsänger suchen. Auch Schreiadler, Doppelschnepfe und Zitronenstelze können erwartet werden.

Dienstag, 14. Mai 2019: Bereits vom Memel-Delta aus sind die mächtigen Sanddünen der Kurischen Nehrung gut zu sehen. Nach dem Frühstück machen wir uns heute auf den Weg zur Kurischen Nehrung nach Nida (knapp 3 Stunden Fahrzeit). Unterwegs werden wir natürlich an interessanten Stellen Stopps machen und bekommen hoffentlich bereits einen Eindruck vom Vogelzug an der Ostsee (v.a. Singvögel, Limikolen und Wasservögel). Die nächsten beiden Nächte werden wir in einem Hotel in Nidden verbringen.

Mittwoch, 15. Mai 2019: Heute steht ein Besuch der mächtigen Sanddünen am Programm. In dieser im Ostseeraum einzigartigen Landschaft brüten u.a. Brachpieper, Steinschmätzer und Heidelerche. In den mit Kiefern und Eichen bewachsenen Dünentälern brüten Zwerg- und Trauerschnäpper, Grünlaubsänger, Karmingimpel und Sprosser. Daneben stehen heute Zugvogelbeobachtungen an der Ostsee am Programm. Hier müssen wir natürlich auf etwas Wetterglück hoffen, durchziehende Seetaucher, Trauer- und Eisenten sollten uns jedoch auf keinen Fall entgehen.

Donnerstag, 16. Mai 2019: Nach dem Frühstück machen wir uns auf den langen Weg in den Osten von Litauen nach Miškiniškės. Wir haben jedoch unterwegs sicherlich Zeit für Vogelbeobachtungen, u.a. an den Fischteichen bei Gabsai. Die nächsten beiden Nächte verbringen wir in einem Hotel in Miškiniškės im Nationalpark Aukštaitija. In dieser hügeligen Landschaft mit ausgedehnten Wäldern befinden sich zahlreiche bis zu 60 Meter tiefe Seen, wo u.a. auch Prachttaucher brüten. Weitere typische Brutvögel dieser Region sind Fischadler, Rotdrossel, Schellente, Haselhuhn, Waldwasserläufer, Zwergschnäpper und Weißbrückenspecht.

Freitag, 17. Mai 2019: Neben den Beobachtungen in der wald- und seenreichen Landschaft planen wir heute auch einen Ausflug zu den Fischteichen bei Birvetos an der Grenze zu Weißrussland. Hier brüten Rohrdommel, Singschwan, Fisch- & Seeadler, Zwergmöwe, Trauerseeschwalbe, Zitronenstelze usw. In den extensiv bewirtschafteten Wiesen ist der Wachtelkönig ein häufiger Brutvogel. Mit etwas Glück können wir hier auch Blauracken beobachten.

Samstag, 18. Mai 2019: Am Vormittag werden wir noch in der Umgebung unseres Hotels beobachten. Gegen Mittag fahren wir nach Vilnius, wo wir die letzte Nacht verbringen. Am Nachmittag steht noch eine Stadtbesichtigung am Programm. Wegen der Baukunst verschiedener Stile in der größten Altstadt Osteuropas zählt sie zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Sonntag, 19. Mai 2019: Rückflug von Vilnius nach Wien gegen Mittag.

Serbien – in die unbekannte Vojvodina **Klassische Vogelreise** **25. Mai bis 1. Juni 2019**

Mit dieser ersten Reise in die Republik Serbien betreten wir in Bezug auf die Vogelbeobachtung absolutes Neuland. Serbien hat seit langem den Ruf, ein kultureller Angelpunkt im Herzen Mitteleuropas zu sein. Mit knapp 77.000 km² etwas kleiner als Österreich enthält das Land eine erstaunliche Vielfalt an verschiedenen Landschaften und damit auch an Lebensräumen für eine große Zahl an Tieren und Pflanzen. Die Palette reicht von einigen der ursprünglichsten Auwälder Europas über ausgedehnte Steppengebiete, Sandebenen, Sodalacken, reichhaltige Feuchtgebiete hin zu einer Vielfalt an Mittel- und Hochgebirgen. Im Laufe unserer Reise werden wir eine repräsentative Auswahl der vorhandenen Lebensraumtypen besuchen, ein Schwerpunkt wird dabei auf den vielfältig ausgeprägten Feuchtgebieten liegen. Am Ende der Reise werden wir einen guten Überblick über eine der unbekanntesten Natur- und Kulturlandschaften Mitteleuropas und ihrer reichhaltigen Vogelwelt gewonnen haben.

Unsere Reise führt in den Norden Serbiens, in die autonome Provinz Vojvodina – ungefähr so weit von Wien entfernt wie die vielbesuchte Hortobágy in Ungarn. Nördlich von Save und Donau gelegen und angrenzend an Ungarn und Rumänien können hier auf relativ kleinem Raum mit Ausnahme der Hochgebirge des Balkans alle Landschaftstypen Serbiens besucht werden. Wir werden insgesamt drei Standquartiere haben, von denen wir Tagesausflüge in die umliegenden Beobachtungsgebiete unternehmen werden.

Reiseleitung: Michael Dvorak und Alexander Zimmerhackl

Reisepreis: € 1.390,- (bei 18 zahlenden TeilnehmerInnen), € 1.490,- (bei 15 zahlenden TeilnehmerInnen)
EZ-Zuschlag: € 300,-

Teilnehmerzahl: mind. 15, max. 18 Personen

Inkludierte Leistungen:

- * Fahrt mit Reisebus mit verstellbaren Sitzen (****Sitzabstand), Bordtoilette u. AC
- * 2 Übernachtungen im ****Hotel in Novi Sad und 5 Übernachtungen im ***Hotels in Vršac und Ečka, jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC und Frühstück
- * Abendessen an allen Abenden
- * Bootsfahrt in Zasavica
- * qualifizierte ornithologische BirdLife-Reiseleitung durch Michael Dvorak und Alexander Zimmerhackl, zusätzlich durch einen ornithologischen Führer aus Serbien

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Sonnenschutz, Regenschutz, Fernglas, evtl. Fernrohr falls vorhanden.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten)

Samstag, 25. Mai 2019: Unsere Reise beginnt frühmorgens, wir verlassen Wien Richtung Budapest und wenden uns danach Richtung Süden über Kecskemét und Szeged, wo wir schließlich bei Subotica Serbien und am frühen Abend unser Quartier in Novi Sad erreichen.

Sonntag, 26. Mai 2019: Am ersten Tag erkunden wir den Nationalpark von Fruška Gora, ein nur maximal 600 m hohes, von dichten Laubwäldern bedecktes Mittelgebirge. Im Vorland findet sich ein abwechslungsreiches Mosaik aus beweideten Trockenrasen, Wiesen und kleinteiligem Kulturland, das eine reichhaltige Vogelwelt beherbergt. In den Wäldern erwartet uns mit verschiedenen Spechten (Schwarz-, Grau- und Mittelspecht), Halsbandschnäpper, Gartenbaumläufer und Kernbeißer die Vogelwelt typischer mitteleuropäischer Laubwälder, im Vorland können wir Kaiseradler, Sakerfalke, Heidelerche, Bienenfresser, Ortolan und vielleicht auch die Kappenammer erwarten.

Montag, 27. Mai 2019: Das „Spezielle Naturreservat“ Zasavica erstreckt sich über eine Länge von 33 km entlang der Zasavica, einem Nebenfluss der Save. Es handelt sich um eine gemischte Landschaft aus Auwäldern, verlandeten Altarmen, Feuchtwiesen und angrenzendem vielfältigen Agrarland. Wir werden hier auch eine Bootsfahrt unternehmen, die gute Beobachtungsmöglichkeiten bieten sollte. Eine Vielzahl an Vogelarten der Feuchtgebiete ist hier beheimatet: Seeadler, Nachtreiher, Seidenreiher, Zwergscharbe, Moorente und viele andere. Am Nachmittag dann Fahrt in den Osten der Vojvodina nach Vršac, wo wir für drei Nächte bleiben werden.

Dienstag, 28. Mai 2019: Das Naturreservat Deliblater Sand, auch Banater Sandwüste genannt, beherbergt in Mitteleuropa einzigartige Lebensräume mit einer anderswo längst verschwundenen speziellen Tier- und Pflanzenwelt. Es handelt sich um eine 330 km² große Wildnis aus Sandgebieten, Sandrasen und extensivem Kulturland, die sich entlang der Donau und der kleineren Nebenflüsse Tamiš and Karaš erstreckt. An Vögeln sind hier See- und Kaiseradler, Zwergadler, Schlangenanadler und Adlerbussard zu finden, weiters Saker- und Baumfalke, Zwergohreule und Steinkauz, Ziegenmelker, Blauracke, Brachpieper, Sperbergrasmücke und Ortolan, um nur die wichtigsten zu nennen. An den Abbrüchen der Donau werden wir die größte natürliche Brutkolonie der Uferschwalbe in Europa besuchen, für die ein Bestand von bis zu 18.000 Paaren angegeben wird. An speziellen Säugern kommen Westblindmaus und Tigerritis vor, das Ziesel ist sehr häufig und selbst der Wolf ist in mehreren Rudeln vertreten.

Mittwoch, 29. Mai 2019: Am Vormittag werden wir uns nochmals den Spezialitäten der Banater Sandwüste widmen, unser Ziel am Nachmittag ist dann das Sumpfbereich von Dubovac, wo sich eine der größten Stelzvogel-Brutkolonien Serbiens befindet. Sie besteht aus ca. 1.000 Brutpaaren, in der Mehrzahl sind es Zwergscharben, Seiden- und Nachtreiher sowie wenige Paare Sichler, Purpur- und Graureiher. Das Gebiet beherbergt darüber hinaus natürlich auch noch eine große Vielfalt an anderen Wasservögeln.

Donnerstag, 30. Mai 2019: Einer der speziellen Lebensräume in der Vojvodina sind die Sodalacken, von denen hier noch einige wenige zu finden sind und deren Besuch einen Vergleich mit den Lacken im Seewinkel erlaubt. Der Rusanda See ist die wahrscheinlich sodahältigste in der gesamten Pannonischen Tiefebene. Er ist von Hutweiden, Schilf und Agrarland umgeben. Neben den für diesen Lebensraum charakteristischen Arten wie Schwarzhalstaucher, Rallenreiher, Säbelschnäbler, Rotschenkel und Stelzenläufer findet sich hier in einem angrenzenden Waldgebiet eines der größten Brutvorkommen des Rotfußfalke in Serbien. Zweites Tagesziel ist die Flussniederung am Tamiš, eine reichhaltige, naturnahe Landschaft aus Altarmen, Auwäldern, Feuchtwiesen, Fischteichen und kleinteilig genutzten Ackerflächen. Auch hier können wir mit einer reichhaltigen Wasservogelwelt rechnen mit Zwergscharbe, Silberreiher, Löffler, Moorente, Knäkente, Seeadler, verschiedenen Rallen sowie Trauer- und Weißbart-Seeschwalbe. Übernachtung in Ečka.

Freitag, 31. Mai 2019: Am Vormittag besuchen wir heute das Spezielle Naturreservat Slano Kopovo, wie Rusanda eine Sodalacke, umgeben von einem Schilfgürtel und einem ausgedehnten Steppengebiet. Die gesamte Region beherbergt eine reiche Brutvogelfauna mit Löffler, Knäk-, Spieß- und Moorente, Wiesenweihe, Sakerfalke, Rotfußfalke, Säbelschnäbler, Seeregenpfeifer, Schwarzstirnwürger und vielen anderen. Unser Ziel am Nachmittag ist dann Carska Bara, ein Vogelschutzgebiet östlich von Novi Sad, das sowohl als IBA als auch als Ramsar-Gebiet ausgewiesen ist. Das Schutzgebiet umfasst ausgedehnte Flachwasserbereiche, die von großen Schilfflächen, Weiden- und Pappelwäldern umgeben sind. Die angrenzenden Fischteichgebiete zählen zu den größten in Europa. Das Gebiet kann auch mit Booten erkundet werden, Hochstände und Beobachtungsverstecke erleichtern den Besuch. Auch Carska Bara beherbergt eine überaus reiche Vogelfauna, mit allen Arten (und vielleicht der einen oder anderen Überraschung), die wir bereits kennen gelernt haben wie Rallenreiher, Löffler, Moorente, Knäkente, Seeadler, Kleinem Sumpfhuhn, Trauer- und Weißbart-Seeschwalbe. Übernachtung in Ečka.

Samstag, 1. Juni 2019: Am frühen Vormittag halten wir nördlich von Novi Sad bei den Fischteichen von Bečej, die eine der größten Reiherkolonien Serbiens beherbergen. Ein letztes Mal können wir uns hier der Beobachtung der reichhaltigen Wasservogelfauna Serbiens widmen, danach heißt es Abschied nehmen von dieser unbekanntenen Ecke Mitteleuropas, die wir in der vergangenen Woche als eine der ganz wenigen ornithologischen Reisegruppen durchstreifen konnten. Am späten Vormittag treten wir dann unsere Heimreise nach Wien an.

Naturerlebnis Island

Naturerlebnis-Tour

18. bis 26. Juni 2019

Die einzigartige Landschaft Islands zieht ihre Besucher unweigerlich in ihren Bann. Aber nicht nur die unberührte Wildnis mit ihren Gletschern, Geysiren und Lavafeldern, sondern auch die Vogelwelt Islands ist bemerkenswert. So finden einige, sonst nur in Nordamerika vorkommende Arten wie die wunderschöne Kragenente und die Spatelente hier ihre östlichste Verbreitung. Arten wie Stern- und Eistaucher, die wir nur als Wintergäste kennen, sind hier aus nächster Nähe im Brutkleid zu beobachten und an den zahlreichen Steilküsten der Insel brüten neben dem Papageitaucher noch vier weitere Alkenarten. Natürlich werden wir auch nach dem mächtigen Gerfalken Ausschau halten, der besonders im Norden der Insel vorkommt. Wir werden außerdem wieder die Insel Flatey besuchen, wo wir uns auf die Suche nach dem Thorshühnchen machen wollen. Neben den vogelkundlichen Höhepunkten erwartet uns auch eine Walbeobachtungstour in der Bucht von Husavík, wo wir mit schönen Buckelwalsichtungen rechnen können. So bietet diese Reise sowohl dem Vogelbeobachter als auch dem Naturliebhaber und Fotografen eine einzigartige Möglichkeit, dieses so eigenständige Land intensiv kennenzulernen.

Zu erwartende Arten: u.a. Sterntaucher, Eistaucher, Eissturmvogel, Bergente, Eiderente, Trauerente, Kragenente, Spatelente, Merlin, Gerfalke, Regenbrachvogel, Odinshühnchen, Schmarotzerraubmöwe, Dreizehen-, Eismöwe, Küstenseeschwalbe, Papageitaucher, Gryllteiste, Trottellumme, Dickschnabellumme, Tordalk, Sumpfohreule, Rotdrossel, Schneeammer.

Reiseleitung: Aaron Ofner und Franz Samwald

Reisepreis: € 3.270,- bei 14 zahlenden TeilnehmerInnen, € 3.430,- bei 12 zahlenden TeilnehmerInnen
€ 760,- EZ-Zuschlag;

Aufpreis Abflug Salzburg, Innsbruck, Graz, Klagenfurt: € 180,-

Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 14 Personen

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian Airlines nach Keflavík und retour (20.20 – 22.55 Uhr/retour 23.40 – 05.50 Uhr)
- * Transfer und Rundfahrt mit einem isländischen Bus/Kleinbus
- * 2 Übernachtungen im ****Hotel und 5 Übernachtungen in guten ***Hotels (isländ. Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Halbpension mit Frühstücksbuffet: 2. Tag morgens – 8. Tag morgens
- * Bootsfahrt mit MS Baldur auf die Insel Flatey und retour, Walbeobachtungstour (ca. 3 Std.) bei Husavík
- * qualifizierte ornithologische BirdLife-Reiseleitung durch Aaron Ofner und Franz Samwald
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 156,- bzw. € 236,- ab den BL)

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Regen- und Windschutz, warme Kleidung, Sonnenschutz, Fernglas, evtl. Fernrohr falls vorhanden.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten)

Dienstag, 18. Juni 2019: Anreise: abends Flug nach Keflavík; Übernachtung in Reykjavík.

Mittwoch, 19. Juni 2019: Fahrt am Fuße des Esja-Massivs in den Walfjord, weiter in den Borgarfjord-Distrikt und auf die Halbinsel Snaefellsnes. Am Nachmittag Wanderung entlang der Küste bei Arnarstapi, wo wir bereits auf Kragenenten hoffen dürfen; Nächtigung in Hellnar.

Donnerstag, 20. Juni 2019: Halbinsel Snaefellsnes. Heute erkunden wir die Halbinsel und werden bei Rif Odinshühnchen und diverse Enten beobachten, sowie eine der größten Küstenseeschwalbenkolonien Islands besuchen. Mit etwas Glück können wir hier vielleicht auch eine übersommernde Polarmöwe entdecken. Übernachtung in Stykkishólmur.

Freitag, 21. Juni 2019: Am Morgen geht es mit der Fähre "MS Baldur" hinaus in den Breidafjord zur Insel Flatey. Hier wollen wir versuchen, das Thorshühnchen zu entdecken. Aber auch andere Arten wie Gryllteiste und Schneeammer sind auf dieser wunderschönen kleinen Insel aus nächster Nähe zu beobachten. Am Nachmittag Rückfahrt nach Stykkishólmur und Weiterfahrt nach Laugarbakki, wo wir übernachten.

Samstag, 22. Juni 2019: Weiterfahrt nach Husavík mit Beobachtungsstopps. Am frühen Abend werden wir von Husavík aus auf dem umgebauten Segelschiff „Haukur“ eine Walbeobachtungstour machen. In dieser Bucht übersommern regelmäßig Buckelwale und mit ein wenig Glück können wir diese aus nächster Nähe beobachten. Übernachtung in Husavík.

Sonntag, 23. Juni 2019: Der ganze Tag ist dem Myvatn oder "Mückensee" und seiner Umgebung gewidmet, der mit seinen einzigartigen Naturwundern zu den schönsten und eindrucksvollsten Gebieten Islands zählt. Nordöstlich des Myvatn liegt eines der aktivsten vulkanischen Gebiete des Landes: die Solfatarenfelder von Námaskard und die eindrucksvollen Schlammkrater und dampfenden Lavafelder der Krafla-Region. Ornithologisch versuchen wir hier sowohl die Spatelente als auch den Gerfalken zu finden. Außerdem sind am See u. a. Ohrentaucher, Samtente und Eistaucher zu erwarten. Die etwas größere isländische Unterart des Zaunkönigs brütet ebenfalls hier; Übernachtung in Akureyri.

Montag, 24. Juni 2019: Rückfahrt in den Süden der Insel mit Beobachtungsstopps, Übernachtung in Reykjavík.

Dienstag, 25. Juni 2019: An unserem letzten langen Tag werden wir das Programm ein wenig flexibel halten. Wir wollen in der Umgebung von Reykjavík ein wenig beobachten und wenn Zeit bleibt, uns auch die Stadt ansehen. Der Leuchtturm von Gardskagi ist ein guter Platz, um Atlantiksturmtaucher und manchmal auch Sturmschwalben zu beobachten. Am späten Abend Rückflug von Keflavík nach Wien.

Mittwoch, 26. Juni 2019: Ankunft in Wien in den frühen Morgenstunden.

Vogelfotografie in der ungarischen Hortobágy Puszta Fotoreise 6. bis 12. Juli 2019

BirdLife Österreich hat seit den späten 1980er Jahren zahlreiche Reisen unterschiedlichster Ausrichtung zur Vogelbeobachtung nach Ungarn angeboten. Die digitale Fotografie hat in dieser Zeit die Art und Weise der Birdwatching-Urlaube stark verändert; ein Teil jeder Gruppe ist nunmehr mit Teleobjektiven und qualitativ hochwertigen Fotoapparaten ausgerüstet. Viele ausgezeichnete Bilder werden aufgenommen, wovon die Reiseberichte Zeugnis geben. Wenngleich sich Beobachtung und Fotografie oft gut ergänzen, sind sie nicht immer eine optimale Kombination. Am Naturreisemarkt hat sich daher eine eigene Sparte mit Reisen zur Naturfotografie etabliert, spezielle Reisen zur Vogelfotografie wurden dabei bisher vorwiegend in Deutschland angeboten. BirdLife wird solche speziellen Reisen zur Vogelfotografie ab 2019 auch für seine Mitglieder anbieten. Erste Destination wird Ungarn sein, wo die Firma Sakertour im Nationalpark Hortobágy Puszta seit rund 15 Jahren ein Netzwerk an Verstecken etabliert hat, von denen zahlreiche Vogelarten aus nächster Nähe fotografiert werden können. Neben den fotografischen Möglichkeiten sind hier natürlich auch Beobachtungen von außergewöhnlicher Qualität garantiert. Wir haben für diese Reise den Beginn des Monats Juli gewählt, wodurch besonders gute Möglichkeiten für Arten wie Rotfußfalke, Blauracke, Wiedehopf und Bienenfresser bestehen, die alle um diese Zeit ihre bereits großen Jungen füttern. Es wird aber auch sehr gute Möglichkeiten für die Fotografie verschiedener Wasservögel geben sowie für verschiedenste Kleinvogelarten an diversen Wasserstellen. Ein spezielles Versteck liegt dabei auf Höhe einer Baumkrone, an der dortigen Tränke können ansonsten sehr schwierige Arten wie der Pirol fotografiert werden. Unser Standquartier wird die neue Bibic Nature Lodge im Ort Balmazújváros sein, von der aus alle Verstecke in nicht allzu weiter Entfernung liegen und einer sogar direkt am Grundstück. Von der Lodge fahren wir jeden Tag mit 4 x 4 Fahrzeugen zu den Verstecken. Wenn die Wetterbedingungen nicht extrem sind, sollten wir in die Nähe der meisten Verstecke fahren können. Normalerweise ist es nicht erforderlich, längere Strecken zu gehen.

Reiseleiter: Michael Dvorak

Reisepreis: € 1.560,- (bei 10 zahlenden TeilnehmerInnen), € 1.590,- (bei 8 zahlenden TeilnehmerInnen)
(EZ-Zuschlag; € 150,-)

Teilnehmerzahl: mind. 7, max. 10 Personen

Inkludierte Leistungen:

- * Bahnreise von Wien nach Budapest und retour (2. Kl.) inkl. Sitzplatzreservierung (09.42 – 12.19 Uhr/retour 16.40 – 19.21 Uhr)
- * Transfer von Budapest mit einem Kleinbus zur Bibic Nature Lodge und retour, Ausflüge während des Aufenthalts in der Bibic Nature Lodge mit Geländefahrzeugen
- * 6 Übernachtungen in der sehr guten Bibic Nature Lodge in Zweibettzimmern mit Dusche/WC (insgesamt nur 9 Zimmer, d.h. fast ausschließlich Zweibettzimmer möglich)
- * Vollpension vom 1. Tag abends bis 7. Tag mittags
- * Nutzung der Fotoverstecke von Sakertour
- * Eintrittsgebühren in den Nationalpark
- * qualifizierte ornithologische BirdLife-Reiseleitung durch Michael Dvorak, zusätzlich Betreuung durch die Mitarbeiter von Sakertour unter der Leitung von János Oláh

Gültiger Reisepass erforderlich!

Ausrüstung: Fotoausrüstung, Fernglas, Sonnenschutz.

Ablauf der Fotoreise: Wir haben fünf volle Tage für die Fotografie, und können daher eine größere Auswahl an Hides verwenden. Es ist möglich, jeden Tag verschiedene Verstecke zu benutzen, wobei Möglichkeiten und Aufteilung am ersten Abend mit dem lokalen Führer besprochen wird. Die Fotografie an den Ankunfts- und Abreisetagen ist nur dann möglich, wenn gerade Verstecke frei und nicht durch andere Gäste belegt sind.

Der „Pygmy Cormorant Hide“ befindet sich an einem Teich im tieferen Wasser, hier kann neben Zwergscharben eine Vielzahl an Wasservögeln fotografiert werden. Der „Rotfußfalken-Turmhide“ gibt einen intimen Einblick in das Privatleben dieser prächtigen Falken. Die Ergebnisse bei den verschiedenen „Passerine Drinking Hides“ (Singvogeltränken) können je nach Wetter unterschiedlich ausfallen, aber bei entsprechenden Wetterbedingungen (kein Regen) sind viele begehrte Arten möglich (Sperber, Schwarz-, Grün-, Klein- und Mittelspecht, Halsbandschnäpper, Kernbeißer, Goldammer etc.). Weitere gute Möglichkeiten bieten mobile Hides für Blauracke, Wiedehopf und Bienenfresser und man kann einige Zeit damit verbringen, Reiher und Reiher im Flug zu fotografieren. Auf Anfrage kann auch ein Tag mit „Stalking-Fotografie“ verbracht werden, die auf viele zusätzliche Arten abzielen kann wie z. B. den Schwarzstirnwürger.

Unser Tagesablauf ist variabel und stark abhängig vom Wetter. Einige der Verstecke können auch nur einen halben Tag benutzt werden, in anderen muss man den ganzen Tag bleiben. Die Startzeiten sind ebenfalls variabel und reichen von 04.30 bis 06.30 Uhr. Wenn der ganze Tag im Versteck verbracht wird, wird das Frühstück in der Bibic Lodge eingenommen und die Fotografen mit einem Lunchpaket versorgt. Bei den Touren im Juli gibt es mitten am Tag ein paar Stunden Pause. So haben Sie einen Vormittag (5.30 – 11.00) und einen Nachmittag (15.00 – 20:00) zum Fotografieren. Die Zahl der auf dieser Tour zu fotografierenden Vogelarten kann zwischen 30 und 55 liegen.

Die Reiseleitung übernimmt Michael Dvorak, der das „Hide-Netzwerk“ von Sakertour bereits mehrfach besucht hat und von hier viele Fotos mitgebracht hat, die danach in Publikationen von BirdLife Österreich Verwendung fanden. Lokal werden wir von Mitarbeitern der Firma Sakertour betreut, die uns zu den Hides bringen und auch wieder abholen. Etliche davon sind Mitarbeiter des Nationalparks.

Geplanter Zeitablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten):

Samstag, 6. Juli 2019: Vormittags Anreise mit dem Zug von Wien nach Budapest. Abhängig vom Zeitpunkt der Ankunft in der Bibic Nature Lodge ist vielleicht noch ein Fotoansitz am örtlichen Hide möglich. Ansonsten wird das Programm der nächsten fünf vollen Fototage besprochen.

Sonntag, 7. bis Donnerstag, 11. Juli 2019: Die TeilnehmerInnen werden jeden Morgen halb- oder ganztägig auf die Hides verteilt. Abends werden gemeinsam die Ergebnisse und auch die Aufteilung am folgenden Tag besprochen.

Freitag, 12. Juli 2019: Abhängig von der Verfügbarkeit der Hides kann es am Vormittag noch eine Hide-Session geben. Danach werden wir von Sakertour nach Budapest gebracht, von wo wir am Nachmittag nach Wien zurückkehren.

Herbstlicher Vogelzug in Südspanien – Coto de Doñana und Tarifa Klassische Vogelreise 25. bis 31. August 2019

Der Vogelzug an der Meeresenge von Gibraltar gilt als eines der spektakulärsten Schauspiele, die man als Vogelbeobachter in Europa zumindest einmal im Leben gesehen haben sollte.

In teils enormer Anzahl schrauben sich hier im Herbst Greifvögel und Störche in Thermikschläuchen empor, um dann im Segelflug nach Afrika überzusetzen. Große Trupps von Zwerg- und Schlangennadlern, Wespenbussarden, Gänse- und Schmutzgeiern, Rohr- und Wiesenweihen, Schwarzmilanen, sowie von Weiß- und Schwarzstörchen können wir hier erwarten. Mit viel Glück können wir sogar Raritäten wie Sperbergeier oder Adlerbussard sehen. Je nach vorherrschenden Winden werden wir mit unseren Kleinbussen die verschiedensten Beobachtungsplätze ansteuern.

Wir wollen natürlich auch die vielfältigen Lebensräume in und um den berühmten Nationalpark Coto de Doñana besuchen und eine Vielzahl an typischen Vogelarten beobachten. Flussmündungen, Lagunen, Reisfelder, Steppen- und Felsgebiete, Sanddünen und auch das offene Meer werden für Abwechslung sorgen und uns hoffentlich Leckerbissen wie Balearensturmtaucher, Marmel- und Weißkopfruderente, Flamingos, Purpur- und Kammlässhuhn, Regenbrachvogel, Austernfischer, Steinwälzer, Raubmöwen, Korallen- und Dünnschnabelmöwe, Spießflughuhn, Gleitaar, Kaffern- und Haussegler, Blaumerle, Blauelster und Zippammer bescheren.

Auf einer 2,5-stündigen Bootstour werden wir neben Walen und Delfinen hoffentlich auch ein paar schwieriger zu findende Seevogelarten sehen.

Reiseleitung: Leander Khil und Marcel Gil Velasco

Reisepreis: € 1.670,-- bei 14 zahlenden TeilnehmerInnen, € 1.770,-- bei 12 zahlenden TeilnehmerInnen, € 1.910,-- bei 10 zahlenden TeilnehmerInnen

€ 330,-- EZ-Zuschlag; Aufpreis Abflug Graz, Klagenfurt, München: € 110,--

Salzburg und Innsbruck sind nur am Vorabend möglich (Nächtigung Frankfurt nicht inkludiert)

Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 14 Personen

Inkludierte Leistungen:

* Linienflug mit Lufthansa über Frankfurt nach Sevilla und retour (06.10–12.00 Uhr/retour 13.30–19.20 Uhr)

- * Transfer und Rundfahrt mit 2 spanischen Kleinbussen (9-Sitzer) mit Aircondition (Reiseleiter ist auch Fahrer)
- * 3 Übernachtungen in einem einfachen, aber guten Hostal in El Rocio und 3 Übernachtungen im ***/*Hotel in Tarifa (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Halbpension 1. Tag abends bis 7. Tag morgens, zusätzlich Lunch-Pakete vom 2. – 6. Tag
- * Eintritt Natur Reserve Gibraltar
- * Walbeobachtungs-Tour
- * qualifizierte ornithologische BirdLife Reiseleitung durch Leander Khil, zusätzlich ornithologische, englischsprachige Reiseleitung durch Marcel Gil Velasco
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 155,-)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: feste Schuhe, Regen- bzw. Windschutz; Sonnenschutz, Fernglas, Fernrohr (für Seawatching, Greifvogelzug empfehlenswert!), Sonnencreme; Badesachen (das Meer ist immer in der Nähe), Mittel gegen Seekrankheit für empfindliche Personen empfohlen (Bootstour!)

Geplanter Reiseablauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten! Die vorherrschenden Windrichtungen sind beim Vogelzug an der Meeresenge von Gibraltar entscheidend, wo die Vögel das Festland verlassen)

Sonntag, 25. August 2019: Flug von Wien über Frankfurt nach Sevilla – weiter nach El Rocio im Nationalpark Coto de Doñana. Unser Hotel liegt im Ort El Rocio: zu Fuß machen wir, sofern noch Zeit bleibt, kurze Wanderungen zu verschiedenen noch nicht ausgetrockneten Feuchtgebieten. Wir befinden uns im Gebiet des Iberischen Luchses – mit viel Glück haben wir die Gelegenheit, auch diese seltene Raubkatze zu beobachten.

Montag, 26. August 2019: Von El Rocio fahren wir nach Villamanrique de la Condes und Isla Mayor in der Umgebung des Nationalparks Coto de Doñana, wo wir uns die reiche Vogelwelt in den ausgedehnten Reisfeldern näher ansehen wollen: Cistensänger, Weidensperling, diverse Reiherarten, Sichler, Purpur- und Kammlässhuhn dürfen wir hier erwarten. Auf unserer Tour passieren wir auch Steppengebiete, wo wir nach Spießflughuhn und Gleitaar suchen.

In der großen Lagune Dehesa de Abajo finden wir hoffentlich Flamingos, Löffler, Schwarzstorch, Marmelente und Kammlässhuhn. Auch die eine oder andere seltene Limikole oder Möwe kann hier entdeckt werden; eingebürgerte Exoten wie Tahaweber und der Wellenstrild brüten hier.

Dienstag, 27. August 2019: Wir fahren von El Rocio in die Marismas del Odiel, ein Feuchtgebiet nahe Huelva im Mündungsbereich des Flusses Odiel, wo der einzige spanische Brutplatz des Fischadlers liegt und 40-60 Ind. den Winter verbringen. Die Marismas del Odiel sind überdies der beste Platz an der spanischen Atlantikküste, um Limikolen zu beobachten: Austernfischer, Fluss-, See- und Kiebitzregenpfeifer, Knutt, Sanderling, Alpen- und Sichelstrandläufer, Steinwälzer, Rot- und Grünschenkel, Ufer- und Pfuhlschnepfe sowie Regenbrachvogel und Bekassine kommen hier u.a. vor. Entlang des mächtigen Damms werden wir in den großen Mengen von Möwen und Seeschwalben nach Korallen- und Dünnschnabelmöwen suchen. Ein kurzer Seawatching-Stopp beim Leuchtturm kann uns Basstölpel, Skua und andere Raubmöwen bescheren.

Mittwoch, 28. August 2019: Wir verlassen El Rocio in Richtung Tarifa. Auf dem Weg dorthin wählen wir je nach den Bedingungen für einen Zwischenstopp eines der Feuchtgebiete, in denen Kammlässhühner und Weißkopf-Ruderenten brüten, sowie Marmelente, Moorente und viele andere Wasservögel anzutreffen sind.

Donnerstag, 29. August 2019: An diesem und den folgenden Tagen wollen wir uns zur besten Thermikzeit ganz dem Greifvogelzug widmen. Je nach den vorherrschenden Winden kann das Programm variieren.

Wir fahren zum Beobachtungspunkt Cazalla, der auch von der "Fundación Migres" für die täglichen Greifvogelzählungen genutzt wird. Große Trupps von Greifvögeln und Störchen sind hier bei guten Bedingungen zu sehen – Besonderheiten wie Sperbergeier, Adlerbussard und Eleonorenfalke sind hier nicht ausgeschlossen. Den Nachmittag verbringen wir in Gibraltar, wo wir die einzige europäische Gruppe an wildlebenden Berberaffen sehen werden und auch nach dem Felsenhuhn suchen.

Freitag, 30. August 2019: An diesem Tag verbinden wir die Beobachtung des Greifvogelzuges mit anderen Lebensräumen der näheren Umgebung. Die Sierra de la Plata ist der einzige Platz in Europa, um alle 5 Seglerarten Festland-Europas zu beobachten. Haus- und Kaffernsegler brüten beide in einer kleinen Höhle – letzterer ist ein Zugvogel, dürfte aber noch im Gebiet sein. Dazu kommen Blaumerle, Felsenschwalbe und Zippammer.

Ein weiterer wichtiger Zug-Beobachtungspunkt ist Playa de Bolonia, der vor allem bei starken Westwinden interessant ist. Die Umgebung ist Lebensraum des Heckensängers, den wir mit Glück noch antreffen können.

Um 16 Uhr begeben wir uns von Tarifa aus auf eine etwa 2,5-stündige Wal- und Delfinsafari. Wir werden natürlich versuchen, auch den einen oder anderen Meeresvogel, wie Gelbschnabel-Sturmtaucher, Basstölpel, diverse Raubmöwen oder eine Buntfuß-Sturmschwalbe zu beobachten. Um Seekrankheit vorzubeugen, sollten empfindliche Personen rechtzeitig mit Heilmitteln vorbeugen!

Samstag, 31. August 2019: Eventuell noch Zugvogelbeobachtung am Vormittag. Dann Fahrt zum Flughafen in Sevilla und Rückflug zu Mittag.

Südschweden: Die Westküste Schonens und der berühmte Vogelzug in Falsterbo Klassische Vogelreise 16. bis 22. September 2019

Nach der erfolgreichen Reise 2014 wollen wir Südschweden heuer wieder zur besten Zeit des Herbstzuges bereisen. Diesmal beginnen wir unsere Reise weiter im Norden, in Göteborg, und fahren dann die Westküste entlang nach Süden. Nach unserem ausgiebigen Aufenthalt an der Südwestspitze Schwedens werden wir die Heimreise über die Öresundbrücke und Kopenhagen antreten.

Unsere Beobachtungen beginnen wir südlich von Göteborg an der Küste des Kattegatts, des Meeres zwischen Dänemark und Schweden. Hier gibt es einige ausgezeichnete Rastplätze für Wat- und Wasservögel. Hier ziehen gerade Brand- und Flusseeeschwalben durch, sowie eventuell noch die letzten Küsten- und Zwergseeeschwalben. Eventuell sehen wir auch Raubseeeschwalben, die mittlerweile seltene Brutvögel des Kattegatts sind. Unter den Raubmöwen treten zu dieser Jahreszeit Schmarotzerraubmöwen am häufigsten auf, doch auch andere Arten sind möglich. Daneben können wir mit etwa 20 verschiedenen Watvogelarten rechnen – unter anderem werden wir Austernfischer, Säbelschnäbler, Fluss-, Sand-, Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Knutt, Zwergstrandläufer, Sumpfläufer, Pfuhlschnepfe, Regenbrachvogel, Dunklen Wasserläufer und Bruchwasserläufer sehen können. Mit Glück sind neben Bekassinen auch Zwergschnepfe oder Doppelschnepfe möglich. Natürlich kommen hier auch einige Enten- und Gänsearten vor, und bei gutem Hochseevogel-Wetter werden wir am Meer spannende Arten sehen können, beispielsweise Eissturmvogel, Basstölpel, Dreizehnmöwe, Gryllteiste, Trottellumme oder Tordalk.

Weiter im Süden verdichten sich die Zugwege vieler Brutvögel Skandinaviens und Russlands vor der Meerenge zwischen Dänemark und Schweden, dem Öresund: Die Überquerung des Meeres wird so lange wie möglich aufgeschoben und so kurz wie möglich gehalten. So „landen“ unzählige Vogelarten und -individuen in Falsterbo im äußersten Südwesten Schwedens – entweder wortwörtlich, um zu rasten oder gute Bedingungen für die Querung des Meeres abzuwarten, oder im niedrigen Flug über den letzten Zipfel Land. Vollkommen zu Recht gilt Falsterbo daher als einer der berühmtesten Vogelzugpunkte Europas. Mitte September werden hier die höchsten Artenzahlen erreicht, da sowohl Langstrecken- als auch Kurzstreckenzieher durchziehen. Das Artenspektrum umfasst neben Singvögeln vor allem Greifvögel; eine vergleichbare Konzentration letzterer gibt es im nördlichen Europa sonst nicht. Im Schnitt erreichen Wespenbussarde, Mäusebussarde und Sperber im September Zahlen von bis zu 200 Vögeln pro Tag (und die bisher festgestellten Maximalwerte liegen noch weit drüber). Auch ziehende Baumfalken konnten wir auf unserer letzten Reise sehr schön und nahe beobachten. Viele weitere Greifvogelarten können wir erwarten: Rohrweihen und Turmfalken ziehen in größeren Zahlen. Regelmäßig werden Rotmilan, Fischadler, Wanderfalke, Merlin, Kornweihe und Wiesenweihe gesehen, während Schwarzmilan, Raufußbussard und Schreiadler selten auftreten. In der weiteren Umgebung brüten Seeadler und Steinadler, und in Falsterbo besteht immer die Chance auf einen noch selteneren Greifvogel.

An Singvögeln werden wir eine reiche Palette an Arten sehen. Zu den häufigeren Durchzüglern im September zählen beispielsweise Heidelerche, Feldlerche, Uferschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Baumpieper, Wiesenpieper, Schafstelze, Gartenrotschwanz, Braunkehlchen, Steinschmätzer, Rotdrossel, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Fitis oder Trauerschnäpper. Selten, aber regelmäßig treten Arten wie Brachpieper, Strandpieper, Blaukehlchen, Braunkehlchen, Raubwürger, Karmingimpel oder Ortolan auf. Mit Glück finden wir in den Küstenwiesen die ersten Rotkehlpieper oder Spornammern. Speziell Falsterbo kann mit einer sehr langen Liste an Seltenheiten aufwarten, und wir können hoffen, auch die eine oder andere Besonderheit zu sehen.

Reiseleitung: Norbert Teufelbauer

Reisepreis: € 2.050,-- bei 14 zahlenden TeilnehmerInnen, € 2.195,-- bei 12 zahlenden TeilnehmerInnen, € 2.340,-- bei 10 zahlenden TeilnehmerInnen
€ 295,-- EZ-Zuschlag; Aufpreis Abflug Salzburg, Innsbruck, Graz, Klagenfurt: € 90,--

Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 15 Personen

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian Airlines nach Göteborg und von Kopenhagen retour (09.55 – 11.50 Uhr/retour 17.45 – 19.30 Uhr)
- * Transfer und Rundfahrt mit einem Bus mit Aircondition
- * Mautgebühr für die Öresundbrücke
- * 1 Übernachtung im ****Hotel und 5 Übernachtungen im guten ***Hotel (schwed. Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Halbpension mit Frühstücksbuffet: 1. Tag abends – 7. Tag morgens, zusätzlich Lunch-Pakete vom 2. – 7. Tag
- * Eintritt in das Falsterbo Bird Observatory
- * qualifizierte ornithologische BirdLife Reiseleitung durch Norbert Teufelbauer, zusätzlich örtliche Führer
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 89,– bzw. € 159,– ab den BL)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: Warme Kleidung, Wind- und Regenschutz, warme Kopfbedeckung/Kapuze, Schal, ev. Handschuhe, feste, wasserabweisende Schuhe, Fernglas und Fernrohr, Bestimmungsbuch

Geplanter Reiseablauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Montag, 16. September 2019: Flug von Wien nach Göteborg. Auf dem Weg nach Süden stimmen wir uns mit dem ersten Stopp in Getterön und der Landzunge Gubbanäsan auf den Vogelzug und die lokale Avifauna ein. Hier gibt es vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten für Enten, Gänse, Watvögel, Möwen und Seeschwalben. Je nach verbliebener Zeit evtl. Besuch eines weiteren Beobachtungsgebietes. Übernachtung in Varberg.

Dienstag, 17. September 2019: Weiter geht es nach Süden. Wir werden unsere Stopps nach Wetter- und Windverhältnissen auswählen, z. B. die für Watvögel ausgezeichneten Wiesen und Schlammflächen bei Morups Tänge und die nahe gelegene Halbinsel Glommen, die Bjärehalvön und die Laholmsbukten mit dem unter Vogelbeobachtern berühmten Hafen von Båstad, die für gute Hochseevogelbeobachtungen ebenso bekannt sind wie die weiter südlich gelegene Skälderviken mit der Halbinsel Kullen. Je nach Verlauf unserer Beobachtungen Ankunft in Falsterbo nachmittags oder abends. Unser Quartier für den restlichen Aufenthalt liegt direkt in Falsterbo.

Mittwoch, 18. bis Samstag, 21. September 2019: Um optimal auf die Vogelzugaktivität in Falsterbo eingehen zu können, ist das Programm der folgenden Tage nicht im Vorhinein festgelegt. Auf der Falsterbo-Halbinsel gibt es zahlreiche interessante Beobachtungsgebiete, die wir jeweils nach Wetterlage und aktuellem Zugeschehen auswählen werden. An Lebensräumen erwarten uns hier Küstenwiesen, Heidelandschaft, Weiden und flache Feuchtgebiete. Wir werden das Falsterbo Bird Observatory besuchen, wo wir Einblick in die Arbeit der Vogelzugforschung bekommen und auch beim Beringen zusehen dürfen. Wir nehmen uns Zeit für den imposanten Greifvogelzug, und besuchen gute Rastgebiete für die ziehenden Wat- und Wasservögel. Wir können auch mit einem artenreichen Singvogelzug rechnen. Die Liste der hier beobachteten Raritäten ist beeindruckend, und mit etwas Glück können auch wir eine seltene Vogelart beobachten.

Uns wird nicht langweilig werden, da es im Umkreis von etwa eineinhalb Stunden Fahrzeit zahlreiche weitere interessante Vogelgebiete gibt, die wir je nach Wetterbedingungen und Aktivität in Falsterbo anfahren werden – z. B. das für seine Greifvögel bekannte Fyledalen (u. a. Steinadler) oder die etwas im Landesinneren liegenden Seen Havgårdsjön, Krankesjön und Vombsjön.

Sonntag, 22. September 2019: Morgens haben wir noch einmal Gelegenheit zum Beobachten in Falsterbo. Dann fahren wir über die berühmte Öresund-Brücke nach Kopenhagen und fliegen von dort zurück nach Wien-Schwechat, wo wir am Abend ankommen werden.

Im milden Westen: Herbstlicher Vogelzug in den Niederlanden Klassische Vogelreise 30. Oktober bis 3. November 2019

Die Niederlande sind gleich nach Großbritannien das Land mit den meisten Vogelbeobachtern. Durch die hohe Beobachterdichte und die geografische Lage des Landes ist es nicht verwunderlich, dass mit großer Regelmäßigkeit ornithologische Raritäten nachgewiesen werden. Die beste Zeit, um solche Ausnahmereisenergebnisse zu sehen, ist dabei der Herbst. Der Durchzug ist noch voll im Gange, viele Wintergäste, vor allem Gänse und andere Wasservögel sind bereits angekommen. Auf bisherigen Reisen wurden um diese Jahreszeit u.a. Krabbentaucher, Ringschnabelmöwe sowie Wüsten- und Mittelmeersteinschmätzer beobachtet. Und so hoffen wir, dass wir auch diesmal einige unerwartete Gäste zu Gesicht bekommen werden.

Aber unser Hauptaugenmerk gilt auf dieser Reise den vielen Arten, die in den Niederlanden häufig überwintern oder dort durchziehen, aber nur selten zu uns ins Binnenland kommen. So werden wir große Scharen von Gänsen beobachten, darunter Arten wie Nonnen-, Ringel- und Kurzschnabelgans. Wir werden Eiderenten und Zwergschwänen begegnen und hoffen, an der Küste Meerstrandläufer, Basstörpel und die eine oder andere Raubmöwe zu finden. Wir werden also in jedem Fall die Gelegenheit haben, uns mit Arten auseinanderzusetzen, die in Österreich als Raritäten gelten.

Reiseleitung: Graham Tebb und Aaron Ofner

Reisepreis: € 1.180,-- bei 14 zahlenden TeilnehmerInnen, € 1.260,-- bei 12 zahlenden TeilnehmerInnen, € 1.360,-- bei 10 zahlenden TeilnehmerInnen
€ 170,-- EZ-Zuschlag

Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 14 Personen

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian Airlines nach Amsterdam und retour (07.05 – 09.05 Uhr/retour 17.45 – 19.35 Uhr)
- * Transfer und Rundfahrt mit 2 holländischen Kleinbussen (9-Sitzer – Reiseleiter sind auch Fahrer)
- * 4 Übernachtungen in guten ***Hotels in Zaandam und Leeuwarden (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC
- * Halbpension 1. Tag abends - 5. Tag morgens, zusätzlich Lunch-Pakete vom 2. - 4. Tag
- * qualifizierte ornithologische BirdLife Reiseleitung durch Graham Tebb und Aaron Ofner
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 104,-)

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr (falls vorhanden), festes Schuhwerk, Regenschutz, winddichte Kleidung, Handschuhe und Mütze

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen bleiben vorbehalten):

Mittwoch, 30. Oktober 2019 Flug Wien – Amsterdam und erste Beobachtungen. Wir lassen unser Gepäck im Hotel in Zaandam, wo wir die nächsten zwei Nächte verbringen, und fahren anschließend zur Küste bei IJmuiden, wo wir die Anzahl und Vielfalt der durchziehenden und überwinterten Meeresvögel bewundern können. Unter vielen anderen Arten werden wir hier nach dem Meerstrandläufer suchen.

Donnerstag, 31. Oktober 2019: Fahrt nach Zeeland, in den Süden des Landes, wo wir die Küste entlangfahren, um Gänse und Meeresvögel zu suchen. Die großen Gänsetrupps, die hauptsächlich aus Nonnen- und Ringelgänsen bestehen, werden hoffentlich seltener Arten wie Zwerg-, Schnee-, Zwergschnee- oder Pazifische Ringelgans beherbergen. Zwerg- und Singschwäne werden sicher dabei sein, sowie eine reiche Palette an Enten. Viele kleine Brücken verbinden verschiedene Landzungen und bieten uns Gelegenheit, Vögel des offenen Meeres zu sehen, darunter verschiedene See- und Lappentaucher, Eider-, Eis-, Trauer- und Samtenten, und vielleicht auch ein paar Alken. Unter den Limikolen sollen viele Arten dabei sein, die in Österreich eher selten zu sehen sind, wie Steinwälzer, Knutt und Austernfischer. Mit etwas Glück könnten wir auch eine Eismöwe oder eine Brandseeschwalbe sehen, und Singvögel wie Ohrenlerche und Schneeammer sind möglich. Wir übernachten wieder in Zaandam.

Freitag, 1. November 2019: Fahrt nach Norden, wo wir bei günstigen Wetterverhältnissen (das kann auch Regen bedeuten, wichtig ist, dass der Wind vom Westen kommt!) den Seevogelzug beobachten werden. Anfang November ist ein sehr guter Zeitpunkt für unerwartete Seevögel, und zu den häufigeren Arten zählen Basstölpel, Skua, Schmarotzerraubmöwe und Dreizehenmöwe. Fast jedes Jahr wird eine „Überraschung“ wie Krabben- oder Papageitaucher oder Schwalbenmöwe entdeckt. Anschließend Fahrt zum Hotel in Leeuwarden, wo wir heute und morgen übernachten werden.

Samstag, 2. November 2019: Wir verbringen den ganzen Tag im Norden des Landes, wo wir verschiedene Stellen auf der Suche nach interessanten Arten besuchen. Dieser Teil der Niederlande ist überraschend ruhig und dünn besiedelt und wirkt fast wie ein anderes Land. In Friesland wird sogar eine andere, keltische, Sprache gesprochen. Die Landschaft wird von kleinen Dörfern und großen Wiesen geprägt, letztere sind immer ein willkommener Rastplatz für Gänse (darunter sehr viele Kurzschnabelgänse) und andere Wasservögel. Wir werden bestimmt das ornithologisch bekannte Lauwersmeer besuchen, wo in den letzten Jahren viele asiatische Seltenheiten entdeckt wurden. Und Lauwersoog beherbergt nicht nur Wasservögel, sondern hoffentlich auch einige nordische Singvögel.

Sonntag, 3. November 2019: Während der Fahrt zum Flughafen werden wir gezielt nach Arten suchen, die unserer Aufmerksamkeit bisher entgangen sind. Falls es die Zeit erlaubt, werden wir auch nach eventuell gefundenen Seltenheiten suchen. Rückflug Amsterdam – Wien am Abend.